



# Pressemitteilung

Landesschüler\*innenvertretung Hessen  
Georg-Schlosser-Str. 16a, 35390 Gießen  
Telefon: 0641-76140  
E-Mail: [post@lsv-hessen.de](mailto:post@lsv-hessen.de)  
Homepage: [www.lsv-hessen.de](http://www.lsv-hessen.de)

Maintal, 12.04.2021

## Kinder- und Jugendrechte sind kein Thema für „ruhige Zeiten“

Am 13.03.2020 geschah das zuvor Unvorstellbare: alle Schulen Hessens wurden geschlossen. 800.000 Schüler\*innen blieben Zuhause, statt sich auf ihren gewohnten Weg in die Schule zu begeben. Dieser Tag ist nun etwas über ein Jahr her, die Corona Pandemie noch immer präsent.

Um die Corona Zeit 2020 zu reflektieren, hat die Landesschüler\*innenvertretung Hessen alle Stadtschüler\*innenräte und Kreisschüler\*innenräte nach ihren Sichtweisen und Schilderungen des letzten Jahres gefragt. Als Ergebnis erreichten uns zehn ausführliche Berichte. Diese evaluieren Fragen, die uns als Schüler\*innen bewegen. Wie geht es Schüler\*innenvertretungen in dieser Zeit? Wie nehmen die Schüler\*innen die psychische Belastung durch die Pandemie und den eingeschränkten Unterricht wahr? Gibt es ausreichend bekannte Hilfsangebote für Schüler\*innen? Zentral ist für uns dabei die Frage, wie es in diesem Jahr der Kinderrechte in Zeiten von Corona um die Rechte der Kinder steht. Wird ein ausreichender Ausgleich zum Unterricht geschaffen, sodass das Recht auf Freizeit noch wahrgenommen werden kann? Gibt es Möglichkeiten zur Partizipation junger Menschen? Werden Schüler\*innenvertretungen über Entscheidungen ausreichend informiert? Inwieweit leiden also die Kinderrechte unter der Corona Krise?

Johanna Wilmes, Co-Autorin der bundesweiten JuCo-Studien unterstützt die Befragung: *„Ein solches Stimmungsbild von Schüler\*innen ist überaus wichtig. Viel zu oft wird über sie gesprochen und über ihre Köpfe hinweg entschieden, ohne sie an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Perspektive von Schüler\*innen einzubeziehen ist ein fundamentales Recht, das nicht zuletzt in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben ist. Das kann aber nur gelingen, wenn sie selbst zu Wort kommen.“* Wir erläutern im Folgenden diese Kinderrechte aus dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes:<sup>1</sup>

Recht auf (Psychische) Gesundheit (Artikel 2, 24)  
Recht auf Spiel und Freizeit (Artikel 31)  
Recht auf Schutz vor Gewalt (Artikel 18, 19)  
Recht auf Information (Artikel 13)

Recht auf Meinungsäußerung (Artikel 3, 12, 13,)  
Recht auf Beteiligung (Artikel 15)  
Recht auf Gleichheit (Artikel 2+26+27)  
Recht auf Bildung (Artikel 28)

<sup>1</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2010: Übereinkommen über die Rechte des Kindes. VN Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Material. <<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93140/78b9572c1bffdda3345d8d393acbbfe8/uebereinkommen-ueber-die-rechtedes-kindes-data.pdf>> (Letzter Zugriff: 08.04.2021)

## Recht auf (Psychische) Gesundheit:

Ziel von Kontaktbeschränkungen und anderen Maßnahmen ist es, uns vor einer Infektion mit dem Corona Virus und damit unsere Gesundheit zu schützen. Doch welche Auswirkungen hat die Situation auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen? Bezüglich dieser Frage ergab sich ein besonders einheitliches Bild. *“Die psychische Verfassung der Schüler\*innen leidet.”*<sup>2</sup> *“Manche kommen besser damit zurecht als andere, für viele ist es dennoch problematisch.”*<sup>3</sup> Alle Schüler\*innenvertretungen nehmen die Situation als starke psychische Belastung für Kinder und Jugendliche wahr.

Sie berichten davon, wie sie vermehrt von Schüler\*innen kontaktiert werden, die sich psychisch belastet fühlen. Die Erfahrungen der Interessensvertreter\*innen zeigen auch, dass Anlaufstellen und Hilfsangebote oftmals nicht hinreichend bekannt sind. Dabei ist der Bedarf groß, denn die Psyche wird zurzeit vielseitig beansprucht: Kinder und Jugendliche haben Angst, sich oder andere mit Corona zu infizieren und insbesondere bei Abschlusschüler\*innen werden Ängste vor der Zukunft immer häufiger. *“Es ist, als ob wir in einer Art Schwebzustand seien, inniglich darauf hoffend, dass „das Alles“ bald vorbei ist”*<sup>4</sup>, beschreibt ein Kreisschüler\*innenrat die emotionale Lage von Schüler\*innen. Daneben machen vielen die Kontaktbeschränkungen zu schaffen, sie fühlen sich einsam. Die Schüler\*innenvertretungen sehen hier gerade in Bezug auf die Länge der Isolation, eine zunehmende Aussichtslosigkeit. *“Denn persönliche Kontakte sind für die Entwicklung maßgeblich.”*<sup>5</sup> Die Folgen des Lockdowns werden sichtbar: In ihrem Umfeld beobachten die Interessensvertreter\*innen oftmals einen Verlust der Tagesstruktur. Auch fehlende Rückzugsorte und damit einhergehende familiäre Konflikte in den Lockdown-Phasen belasten die Psyche von Schüler\*innen besonders. Die Ansprüche, die die Schule an Schüler\*innen stellt, wirken sich oftmals negativ aus. *“Der Leistungsdruck auf die Schüler\*innen ist im Distanzunterricht erhöht”*<sup>6</sup>, auch darin sind sich die Schüler\*innenvertretungen einig. Ein anderer Kreisschüler\*innenrat hält *“den Distanzunterricht während des Lockdowns für eine große Belastung für die psychische Gesundheit der Schüler.”*<sup>7</sup> *“Zusammen mit weiteren Faktoren, wie Einsamkeit, Stress in der Familie oder der Winterdepression, wird die psychische Belastung auf Kinder und Jugendliche verstärkt.”*<sup>8</sup>. Die Berichte zeigen, dass in dieser Zeit der Pandemie der Fokus der Politik auf dem bestmöglichen Schutz der Gesundheit liegt, dabei aber zu oft die psychischen Belastungen der Schüler\*innen vergessen und nicht ausreichend berücksichtigt werden. Das Recht auf Gesundheit ist nur erfüllt, wenn auch dieser Aspekt Beachtung findet.

## Recht auf Spiel und Freizeit:

Die Dominanz schulischer Aufgaben im Vergleich zur Freizeit wird von den meisten Schüler\*innenvertretenden kritisch angemerkt: *“[...] manche Schüler\*innen beschreiben ein hohes Aufgabenpensum, das für sie alleine nicht zu bewältigen ist.”*<sup>9</sup> oder *“[...] in der Homeschooling Situation können viele Schüler\*innen dem Schulstoff nicht entfliehen, er bestimmt ihren Alltag von morgens bis abends.”*<sup>10</sup> Dieser mangelnde Ausgleich führt nicht nur zu massivem Stress und gesundheitlichen Schäden, sondern stellt auch eine Verletzung des Rechts auf Spiel und Freizeit dar.

---

<sup>2</sup> Stadtschüler\*innenrat Offenbach

<sup>3</sup> Kreisschüler\*innenrat Darmstadt-Dieburg

<sup>4</sup> Kreisschüler\*innenrat Darmstadt-Dieburg

<sup>5</sup> Kreisschüler\*innenrat Fulda

<sup>6</sup> Kreisschüler\*innenrat Waldeck-Frankenberg

<sup>7</sup> Kreisschüler\*innenrat Hochtaunuskreis

<sup>8</sup> Kreisschüler\*innenrat Waldeck-Frankenberg

<sup>9</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

<sup>10</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

### **Recht auf Schutz vor Gewalt:**

*„Das Recht auf Schutz vor Misshandlung ist gefährdet.“<sup>11</sup> Die Schüler\*innen im Distanzunterricht sind an ihr Zuhause und damit in der Regel an ihre Familie gebunden und haben wenig Chancen, in einem Misshandlungsfall dieser Lage zu entkommen oder sich Hilfe zu suchen. Dadurch ist *„auch das Recht auf gewaltfreie Erziehung[...]aufgrund der angespannten Situation in manchen Haushalten gefährdet[...]“*, beurteilen können wir das allerdings leider nicht.“<sup>12</sup> *„Dadurch, dass das Familien- und Arbeitsleben in solch einer Konstellation nicht getrennt wird, werden Stress und Überforderung der Eltern oft in Form von häuslicher Gewalt auf die Familie bzw. die Kinder übertragen, was momentan ein Problem allerorts ist.“<sup>13</sup>**

Diese Probleme und Krisen sind nicht sichtbar, sondern versteckt hinter den eigenen vier Wänden und jetzt durch Corona, kann die Schule nicht mehr als Schutzort oder Anlaufstelle dienen. Diese beunruhigende Entwicklung sollte uns viel mehr beschäftigen und ist deutlich eine Verletzung des Kinderrechts auf Schutz vor Gewalt.

### **Recht auf Information:**

Sieben von zehn befragten Kreisschüler\*innenräten und Stadtschüler\*innenräten haben keine direkten Informationen zu den bevorstehenden Corona Maßnahmen erhalten, sondern dies oftmals über die Presse erfahren. Somit werden die Interessen der Schüler\*innen häufig übergangen, da den Vertretungen die Möglichkeit genommen wird, auf die politischen Entscheidungen kurzfristig zu reagieren und den Schüler\*innen frühzeitig Informationen zu übermitteln.

### **Recht auf Meinungsäußerung:**

Die Meinungsäußerung der Schüler\*innen sehen wir als maßgeblich beeinträchtigt an. Oftmals werden die Schüler\*innen nicht nach ihrer Meinung gefragt und *„Die Forderungen, welche wir als KSR gestellt haben, wurden [...] nie umgesetzt.“<sup>14</sup>* Wir sehen keine Einbindung der Schüler\*innenvertretungen in aktuelle politische Geschehnisse. Doch auch hier können wir in einigen Kreisen und Städten sehen, dass Schüler\*innenvertretungen Unterstützung durch die Medien erhielten: *„Der KSR wurde wesentlich öfter von der Presse nach seiner Meinung gefragt, zu jeglichen Corona Thematiken.“<sup>15</sup>*

### **Recht auf Beteiligung:**

Die Berichte zeigen, wie schlecht es um die Partizipation der Schüler\*innen steht. *„Für uns als Kreisschülervertretung aber auch für die SVen an den einzelnen Schulen bedeuten fehlende Präsenzveranstaltungen [...] ein gewisses Sichtbarkeitsproblem.“<sup>16</sup>* Es sind kaum präsente Versammlungsmöglichkeiten oder Alternativen gegeben worden, wodurch in vielen Regionen Hessens Wahlen zur Schüler\*innenvertretung nicht durchgeführt werden konnten.

Dieses Versäumnis wird auf allen Ebenen der Schüler\*innenvertretung sichtbar. Der Stadtschüler\*innenrat Kassel bekräftigt dies: *„Die SV auf Schulebene leidet stark unter der*

---

<sup>11</sup> Kreisschüler\*innenrat Kassel

<sup>12</sup> Kreisschüler\*innenrat Bergstraße

<sup>13</sup> Kreisschüler\*innenrat Odenwald

<sup>14</sup> Kreisschüler\*innenrat Kassel

<sup>15</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

<sup>16</sup> Kreisschüler\*innenrat Bergstraße

*Pandemie.*<sup>17</sup> Dieses Leiden hat gravierende Folgen für die Partizipation und damit für die Ausübung von Rechten und die Demokratisierung der Schüler\*innen dieser Generation.

Weitere Berichte bestärken die Ernsthaftigkeit der Lage: *“Im ersten Lockdown fanden überhaupt keine Treffen des KSRs statt, in einigen Schulen, besonders in Gesamtschulen leiden Schülervertretungen stark unter Corona.”*<sup>18</sup> *“Das KSR-Seminar, sowie dessen Wahlen entfielen ebenfalls; es gab also keine neuen Mitglieder zum Schuljahreswechsel. Die Pandemie hat grundsätzlich viele Blockaden und Hürden in der KSR-Arbeit errichtet.”*<sup>19</sup>

Natürlich gibt es auch Gegenbeispiele in denen viele Schüler\*innenvertretungen sich selbst um ihr Überleben gekümmert haben und durch online Sitzungen ihr Engagement weiterführen konnten. Hierbei handelt es sich jedoch um Einzelfälle.

### **Recht auf Gleichheit:**

*“Aus vielen Gründen ist die Bewertung des Distanzunterrichtes unfair, und stört jegliche Chancengleichheit”*<sup>20</sup>, urteilt ein Kreisschüler\*innenrat und ist mit dieser Einschätzung nicht allein, denn *“Die erhaltene Bildung hängt stark von den finanziellen Bedingungen zuhause ab.”* (1) Wer sich nicht die notwendigen digitalen Mittel leisten kann, wird während des Distanzunterrichtes leichter abgehängt. Auch der Bildungsstand der Eltern wirkt sich noch stärker aus als ohnehin schon, denn wenn die Distanz zur Lehrkraft durch das Homeschooling groß ist, sind sie es oft, die Verständnisfragen der eigenen Kinder beantworten müssen. Somit vergrößert sich das schon zuvor bestehende Problem der Chancengerechtigkeit im Bildungssystem gravierend.

### **Recht auf Bildung:**

Die Versäumnisse der letzten Jahre im digitalen Bereich sind durch Corona massiv sichtbar geworden. Die generelle Ausstattung an Schulen ist oftmals unterstes Niveau, *“Der beste Unterricht taugt nichts wenn die Ausstattung, die benötigt wird nicht da ist, oder die verwendeten Tools nicht funktionieren wollen.”*<sup>21</sup> Ein weiteres gravierendes Versäumnis ist der Mangel an Endgeräten und deren späte Verteilung. *“Die Geräte waren oft erst im Winter 2020 erhältlich und der Ausleihprozess ist aufwendig und zu bürokratisch.”*<sup>22</sup> Dies hat enorme Auswirkung auf den Zugang zu Bildung. *“Der Distanzunterricht richtet sich auch gegen gleiche Bildungschancen.”*<sup>23</sup>

Unterstrichen wird die dramatische Lage der Bildungsgerechtigkeit dadurch, dass sich das Schulsystem auf die private Internetanbindung und auf die vorhandenen finanziellen Mittel der Schüler\*innen Zuhause verlässt. Bildung hängt nicht nur von den Vermittlungsmöglichkeiten, durch beispielsweise Endgeräte, sondern ganz entscheidend von der pädagogischen Umsetzung ab.

*“Ein Faktor für die Verminderung der Bildungsqualität lässt sich in der Unübersichtlichkeit der Medien finden, die für die Vermittlung von Lehrmaterial genutzt werden.”*<sup>24</sup> Ein weiterer wichtiger Faktor ist die besorgniserregende Entwicklung der Isolierung der Schüler\*innen, *“wer die Aufgaben also nicht machen kann bleibt zurück.”*<sup>25</sup> *“Ebenso ist ein Teil der Wissenslücken ganz einfach der Pandemie zuzuschreiben. Durch diese Probleme haben wir lokal große Nachfrage an*

---

<sup>17</sup> Kreisschüler\*innenrat Hochtaunuskreis

<sup>18</sup> Kreisschüler\*innenrat Kassel

<sup>19</sup> Kreisschüler\*innenrat Lahn-Dill-Kreis

<sup>20</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

<sup>21</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

<sup>22</sup> Stadtschüler\*innenrat Offenbach

<sup>23</sup> Kreisschüler\*innenrat Hochtaunuskreis

<sup>24</sup> Kreisschüler\*innenrat Hochtaunuskreis

<sup>25</sup> Kreisschüler\*innenrat Wetterau

Unterstützung.“<sup>26</sup> Doch *“nicht jeder, der auf Nachhilfe angewiesen ist, kann sich diese auch leisten. Die Situation wird auch dadurch verschlimmert, dass die Stadtbibliothek geschlossen ist.“*<sup>27</sup> Der

Digitalunterricht ist eine Zumutung und *“sich teilweise selbst Schulstoff beizubringen“*<sup>28</sup>, eine große Herausforderung.

Es ist deutlich geworden, *“dass es für Schüler & Lehrer im Vergleich zum Präsenzunterricht ein Vielfaches an (zeitlichem) Aufwand, Mühe und Durchhaltevermögen benötigt, den Distanzunterricht abzuhalten.“*<sup>29</sup> Trotz der enormen Anstrengungen der Beteiligten deckt der *“Videokonferenz Unterricht [...] oft nicht den tatsächlichen pädagogischen Bedarf ab.“*<sup>30</sup>

Aus diesem Grund schlussfolgern wir, dass die Ausstattung der Schulen und der einzelnen Schüler\*innen oftmals auf Kosten dieser geht und damit die Ungleichheit im Bildungssystem befördert wird. Die Folgen dieser Verletzung des Kinderrechts auf Bildung, werden aktuell von der Politik nicht ernst genommen und werden künftig in der Gesellschaft zu spüren sein.

Die Berichte der Kreis- und Stadtschüler\*innenräte liefern eine gute Basis, um einzuschätzen, wie Schüler\*innenvertretende die Zeit der Pandemie wahrnehmen. Bei Betrachtung der Erfahrungsberichte wird klar, wie massiv gerade der Lockdown und die Schulschließungen wichtige Kinderrechte verletzen.

*„Diese wichtigen Erkenntnisse zeigen, dass die Kinderrechte in der Coronazeit nicht von höchster Priorität zu sein scheinen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass es höchste Zeit ist, in den Dialog zu treten, zuzuhören und anzuerkennen, was Schüler\*innen zu sagen haben! Ich bin davon überzeugt, dass es dabei für Erwachsene viel zu lernen gibt und alle davon profitieren würden.“*, so Johanna Wilmes.

Kinderrechte sind kein Thema für „ruhige Zeiten“. Sie müssen zu jedem Zeitpunkt ermöglicht werden und ihren Platz in politischen Entscheidungen und deren Entstehungsprozess finden. Die Perspektive von heranwachsenden darf nicht weiterhin übergangen werden. Sorgen, Ängste und Probleme von Schüler\*innen müssen mehr Gehör finden, Kinder- und Jugendrechte durchgesetzt werden.



**Jessica Jolene Pilz**

Stellvertretende Landesschulsprecherin  
Ausschussvorsitzende des Sonderausschusses  
für psychische Gesundheit



**Nora Sophie Lohmiller**

Ausschussvorsitzende des Fachausschusses  
für Soziale Teilhabe

---

<sup>26</sup> Kreisschüler\*innenrat Fulda

<sup>27</sup> Stadtschüler\*innenrat Offenbach

<sup>28</sup> Kreisschüler\*innenrat Odenwald

<sup>29</sup> Kreisschüler\*innenrat Hochtaunuskreis

<sup>30</sup> Kreisschüler\*innenrat Odenwald